



Kinderbetreuung im Taunus (KiT) GmbH

Landratsamt Bad Homburg
Ludwig-Erhard-Anlage 1-5
61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Ihre Ansprechpartnerin:

Britta Markloff
Eingang Haus 4 - Zimmer: 467
Tel.: 06172 999-4002
Fax: 06172 999-9832
britta.markloff@hochtaunuskreis.de

Bericht über die Arbeit der Kinderbetreuung im Taunus (KiT) GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Am 9. Januar 2008 hat der Hochtaunuskreis die Kinderbetreuung im Taunus (KiT) GmbH gegründet. Zweck der als gemeinnützig anerkannten GmbH ist die Förderung der Jugendhilfe und der Erziehung durch Angebote zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen. Dieser Zweck soll insbesondere durch den Betrieb von zwei Kinderkrippen in Bad Homburg und die Durchführung von Betreuungs- und Ganztagsangeboten an den Schulen im Hochtaunuskreis verwirklicht werden.

1.1. Kinderkrippen

1.1.1. Kinderkrippe Krabbelkrebse im Landratsamt:

Im Bürozentrum „Ludwig-Erhard-Anlage“ wurde zum 1.3.2008 die **Betriebskinderkrippe „Krabbelkrebse“** eingerichtet. Die KiT GmbH hat die entsprechenden Räume beim Hochtaunuskreis angemietet und ist Trägerin der Kinderkrippe. Diese steht vorrangig den unter dreijährigen Kindern von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung und der Taunussparkasse offen. Sofern Plätze zur Verfügung stehen, können diese an externe Nutzer vergeben werden. In der Kinderkrippe werden den berufstätigen Eltern Betreuungszeiten von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr, 15.00 Uhr oder 17.00 Uhr angeboten. Diese Zeiten können in einem flexiblen Modulsystem tageweise gebucht werden.

In den zwei Gruppen stehen 24 Betreuungsplätze zur Verfügung. Pro Betreuungsgruppe sind zwei pädagogische Fachkräfte eingesetzt. In den betreuungsintensiven Zeiten werden diese durch Kinderpflegerinnen, Kinderkrankenschwestern oder Personen mit einer ähnlichen Qualifikation ergänzt. Darüber hinaus werden zwei Hauswirtschaftskräfte für die Essensversorgung und die Reinigung der Einrichtung beschäftigt.



Ein Unternehmen des
Hochtaunuskreises
Kinderbetreuung im Taunus (KiT) GmbH

Vorsitzender des Beirats: Landrat Ulrich Krebs
Geschäftsführerin:
Dipl. Sozialpädagogin Britta Markloff

Taunus Sparkasse Bad Homburg
BLZ: 512 500 00,
Konto-Nr.: 1 128 183

Amtsgericht und Gerichtsstand:
Bad Homburg v.d. Höhe,
HRB 10994

IBAN: DE09 5125 0000 0001 1281 83
SWIFT-BIC: HELADEF1TSK

Die Kinderkrippe wird sehr gut angenommen. Im Jahr 2018 waren 10 Plätze an den Hochtaunuskreis, 8 Plätze an die Taunussparkasse und zwei Plätze an die Patientenheimfürsorge (PHV) vergeben. Die restlichen Plätze standen Bad Homburger Kindern zur Verfügung und wurden durch die Stadt Bad Homburg bezuschusst.

Anfang Februar 2019 hat die Grundsteinlegung für das neue Personalwohnhaus mit Kindertagesstätte auf dem Klinikgelände stattgefunden. Die Fertigstellung des Gebäudes und der Umzug der Krabbelkrebse aus dem Landratsamt sind für das Frühjahr 2020 geplant. Hier werden dann drei Gruppen im U3-Bereich und eine altersgemischte Gruppe bis zum Schuleintritt eingerichtet.

1.1.2. Kinderhaus Krabbelkäfer in der Benzstraße Bad Homburg:

Zum 1.9.2010 hat die KiT GmbH mit dem **Kinderhaus Krabbelkäfer** in der Benzstraße in Bad Homburg eine weitere Kinderkrippe eröffnet. Hier stehen in 6 Gruppen bis zu 72 Betreuungsplätze für Kleinkinder im Alter von 0,5 bis 3 Jahren zur Verfügung. Die Plätze werden vorrangig von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochtaunus-Kliniken, der Basler-Versicherungsgruppe und der Deutschen Leasing AG genutzt. Die restlichen Plätze standen Bad Homburger Kindern zur Verfügung und wurden ebenfalls durch die Stadt bezuschusst.

Im Kinderhaus Krabbelkäfer werden den berufstätigen Eltern Betreuungszeiten von 6.00 Uhr und 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr, 15.00 Uhr, 17.00 Uhr angeboten. Diese Zeiten können in einem flexiblen Modulsystem tageweise gebucht werden.

Der Vermieter (Löw Immobilien Anlagen GmbH & Co. KG) hat ein bestehendes Gebäude zu einer Kinderkrippe mit kindgerechten Räumen und Außenanlagen umbauen lassen. Auch hier sind pro Betreuungsgruppe zwei pädagogische Fachkräfte eingesetzt. In den betreuungsintensiven Zeiten werden diese durch Kinderkrankenschwestern oder Personen mit einer ähnlichen Qualifikation ergänzt. Das Team wird durch zwei Hauswirtschaftskräfte für die Essensversorgung und die Gebäudereinigung verstärkt.

1.2. Ganztags- und Betreuungsangebote an den Schulen im Hochtaunuskreis

An den Schulen des Hochtaunuskreises ist der Hochtaunuskreis – an Grundschulen in Kooperation mit der jeweiligen Standortkommune – Träger von Ganztags- und Betreuungsangeboten. Mit der Durchführung dieser Angebote hat der Kreis zum 1.1.2009 die KiT GmbH beauftragt.

Die KiT GmbH stellt die Qualität der Arbeit in den schulischen Betreuungs- und Ganztagsangeboten sicher, indem sie geeignetes Personal auswählt, Weiterbildungsförderung leistet und in Abstimmung mit den Betreuungskräften Fortbildungsangebote zu unterschiedlichen Themen anbietet. In regelmäßigen Treffen mit den Einrichtungsleitungen und dem Betreu-

ungspersonal stellt die KiT GmbH eine Praxisberatung sicher und unterstützt die Schulen bei ihren Planungen und Vorhaben.

1.2.1. Betreuende Grundschulen

Alle Grundschulen im Hochtaunuskreis verfügen über das Angebot einer Betreuenden Grundschule. Diese Angebote geben den Erziehungsberechtigten die Gewissheit, dass ihre Kinder zwischen 7.30 Uhr und 13.30 Uhr auch außerhalb des Unterrichts in der Schule verbleiben können und betreut werden. Mit Ausnahme der Grundschulen in Friedrichsdorf (bis auf die Hardtwaldschule), Wehrheim und der Grundschule Mitte in Oberursel ist der Hochtaunuskreis Träger der Betreuungsangebote und die KiT GmbH ist mit der Durchführung beauftragt. Hierfür stellt die KiT GmbH sicher, dass geeignetes Betreuungspersonal eingesetzt wird. Die Kinder erhalten in dem Betreuungsangebot die Möglichkeit zu spielen, lesen oder unter Anleitung zu basteln. Nach dem Unterricht werden Angebote zur körperlichen Betätigung geboten und die Kinder können selbstständig ihre Hausaufgaben erledigen.

1.2.2. Betreuungszentren an Grundschulen

In den Betreuungszentren an den Grundschulen im Hochtaunuskreis werden

- die verlässliche Halbtagschule,
- die Schulangebote im Nachmittagsbereich,
- ein hortähnliches Angebot für die Nachmittags- und Ferienbetreuung

in einem Betreuungsmodell zusammengefasst. Das hortähnliche Angebot knüpft zeitlich an den Vormittagsunterricht der Schule an und deckt in der Regel eine Betreuungszeit bis 17.00 Uhr ab. Es ist kostenpflichtig und beinhaltet ein warmes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Freizeitaktivitäten und eine Betreuung während der Schulferien. Diese Angebotspalette wird in einzeln abzurechnenden Modulen angeboten, die sich die Eltern flexibel nach Bedarf auch tageweise zusammenstellen können.

24 von 38 Grundschulen im Hochtaunuskreis waren im Jahr 2018 mit einem Betreuungszentrum ausgestattet. Mit Ausnahme der Limesschule in Wehrheim und der Grundschule Mitte in Oberursel ist der Hochtaunuskreis Träger der Betreuungszentren und die KiT GmbH mit der Durchführung beauftragt. Die organisatorische Ausgestaltung der Betreuungszentren (z.B. Öffnungszeiten, Personalausstattung, Gruppengröße, Höhe der Betreuungsentgelte) wird im Zusammenwirken mit der jeweiligen Standortgemeinde festgelegt. Pro Betreuungsgruppe werden maximal 30 Kinder betreut. In der Regel sind hierfür zwei Kräfte eingesetzt, wovon eine über eine Pädagogische Fachkrautausbildung verfügen muss. Mit der Leitung eines Betreuungszentrums ist ebenfalls eine Fachkraft beauftragt.

1.2.3. Pakt für den Nachmittag und Ganztagsangebote an Schulen

Im Schuljahr 2019/2020 sind 25 Schulen im Hochtaunuskreis in das „Ganztagsprogramm nach Maß“ sowie vier Schulen in den „Pakt für den Nachmittag“ des Hessischen Kultusministeriums aufgenommen. Die Schulen erhalten hierfür zusätzliche Stellen, die als Lehrerstellen und/oder als Mittel (Zuweisungsbetrag) in Anspruch genommen werden können. Diese Mittel sollen vornehmlich für die Anstellung von Personal und die Kooperation mit Vereinen und freien Trägern verwendet werden. Die KiT GmbH ist mit der Durchführung der Angebote beauftragt und stellt in enger Zusammenarbeit mit den Schulleitungen das außerschulische Personal ein.

1.3. Durchführung von Integrationshilfemaßnahmen an Schulen

Zum 1.8.2017 wurde die KiT GmbH vom Hochtaunuskreis, als Eingliederungshilfeträger, mit der Eingliederungshilfe nach §§ 53, 54 SGB XII beauftragt. Die KiT GmbH setzt hierfür in Schulen und Kindertagesstätten sogenannte Teilhabeassistenten ein. Deren Aufgabe ist es, körperlich und/oder geistig beeinträchtigten Menschen Hilfestellungen zur praktischen Bewältigung der Schwierigkeiten zu geben, die im Zusammenhang mit dem Besuch der Schule bzw. der Kita stehen. Dadurch sind jetzt an Schulen und in Kitas, die von derart beeinträchtigten Kindern/Jugendlichen besucht werden, Teilhabeassistenten tätig, die die benötigte Unterstützung sicherstellen.

2. Pädagogische Schwerpunkte

Im Jahr 2018 fand ein umfangreiches Fortbildungsprogramm statt. Die Fortbildungen sowie die Erste-Hilfe-Lehrgänge sind ein freiwilliges Angebot für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der KiT GmbH.

Die Betreuungskräfte konnten unter folgenden Themen wählen:

- Familie Heute – Auswirkungen auf die schulische Nachmittagsbetreuung
- Ressourcen und Stärken im Blick
- Sicher in Elterngesprächen
- Portfolioarbeit im Alltag eines Schulkindes
- Mit Kindern Konflikte lösen
- Hausaufgabenbetreuung
- Filzen mit Kindern

Bei den Fortbildungen „Mit Kindern Konflikte lösen“ und „Hausaufgabenbetreuung“ waren die Anmeldezahlen so hoch, dass im Jahr 2019 noch Ausweichtermine angeboten werden.

Es fanden zwei Terminen für eine Austauschrunde statt, in der aktuelle Themen aus den Einrichtungen in der Gesamtgruppe bearbeitet wurden.

Die Fachkräfte hatten die Möglichkeit, an der Inhouse Fortbildung "Entwicklungspsychologie – Kinder von 6 bis 10 Jahren" teilzunehmen. Auch hier war der Rücklauf der Anmeldungen sehr hoch, so dass die Teilnehmerzahl von den ursprünglich vereinbarten 15 Personen auf 20 Personen erhöht wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf den pädagogischen Vormittagen, die in den Betreuungseinrichtungen stattfanden. Die Thematik bzw. der Schwerpunkt dieser Veranstaltung wird im Vorfeld in den einzelnen Teams festgelegt und gemeinsam mit der pädagogischen Fachberatung in den Einrichtungen erarbeitet. Folgende Themen wurden behandelt:

- Konfliktbewältigung mit Kindern
- Gewaltfreie Kommunikation
- Entwicklungspsychologie bei Kindern im Alter von 6-10 Jahren
- Grenzen setzen

Die regionalen Leitungstreffen der Betreuungseinrichtungen in Trägerschaft des Hochtaunuskreises fanden jeweils mindestens viermal im Jahr statt. Hier findet ein Austausch über die Arbeit und eine kollegiale Beratung statt. Ebenso fand zweimal im Jahr eine Klausurtagung mit unseren Kinderkrippenleitungen statt, um die krippenrelevanten Themen zu besprechen.

Die Betreuungszentren und Kinderkrippen waren jeweils an zwei Tagen im Jahr für einen pädagogischen Tag geschlossen.

In den „Paktschulen“ findet für das Personal ohne pädagogischen Abschluss seit Mai 2019 eine Qualifizierungsreihe in Kooperation mit der VHS Hochtaunus statt. Hier werden pädagogische und rechtliche Grundlagen vermittelt sowie Pädagogische Praktiken wie z.B. Kommunikation und Konfliktmanagement gelehrt. Die Mitarbeiter/innen erhalten hierüber ein entsprechendes Zertifikat.

Für die Teilhabeassistenten wurde ebenfalls ein Fortbildungsprogramm erarbeitet. Gewählt werden konnte aus den Themen:

- Kontrollierter Umgang mit Gewalt und Aggressionen nach KuGA
- ADS/ADHS
- Autismus
- Konzentrationsschwierigkeiten

Außerdem hat an vier Terminen ein Erste-Hilfe-Lehrgang für die Teilhabeassistenten beim DLRG Königstein e. V. stattgefunden.

Ab Herbst/Winter 2019 starten wir mit Supervisionsgruppen für die Teilhabeassistenten und es finden weitere Fortbildungen und Erste-Hilfe-Kurse statt. Die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs ist für die Teilhabeassistenten verpflichtend.

3. Personelle Situation

Zum 31.12.2018 beschäftigte die KiT GmbH 726 Personen. Eine genaue Aufstellung der Verteilung des Personals mit Stundenangaben kann der Aufstellung in der **Anlage 1** entnommen werden. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren insgesamt 8 Stellen vakant, davon zwei Fachkraftstellen in den Betreuungszentren, zwei Betreuungskraftstellen in den schulischen Betreuungsangeboten, zwei Küchenkraftstellen in den Menschen an Grundschulen und zwei Teilhabeassistentenstellen. Diese Vakanzen haben sich aufgrund von Kündigungen und kurzfristigen Ausweitungen der Bedarfe ergeben.

Erfreulicher Weise hat sich im Bereich der Einstellung von Pädagogischen Fachkräften, die Situation im Jahr 2018 und 2019 trotz intensiver Ausweitung der Betreuungsangebote etwas entspannt. In der Regel konnten diese Stellen zeitnah besetzt werden. Dies steht insbesondere im Zusammenhang damit, dass die KiT GmbH immer mehr Anerkennungsjahrespraktikanten in der Erzieherausbildung beschäftigt und diese dann auch übernimmt. Darüber hinaus beginnen jährlich bis zu 5 Betreuungskräfte die Teilzeitausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin oder ein Duales Studium der Sozialen Arbeit. Diese sind dann 15 bis 18 Wochenstunden in der jeweiligen Einrichtung und zählen bereits als Fachkräfte. Nach der abgeschlossenen Ausbildung bzw. Studium, gelingt es uns in der Regel die Personen bei der KiT GmbH als Fachkräfte zu halten.

In den Kinderkrippen wird der Fachkraftschlüssel von zwei Fachkräften bei bis zu 12 Kindern gemäß den gesetzlichen Vorgaben eingehalten. Die Fachkräfte werden in den betreuungsintensiven Zeiten durch erfahrene Betreuungskräfte unterstützt. Dies hat sich sehr bewährt, da es zu einer größeren Zufriedenheit des Personals führt und auch bei Krankheitswellen selten Personalengpässe entstehen.

In den Betreuungszentren werden pro Gruppe eine Fachkraft und eine Nichtfachkraft eingesetzt. Die Leitungsstelle ist immer mit einer Pädagogischen Fachkraft besetzt. An den Schulen mit Ganztagsangeboten werden die Lehrkräfte von erfahrenen Nichtfachkräften unterstützt und im Angebot der Betreuenden Grundschulen werden in der Regel ebenfalls fach-

kundige Nichtfachkräfte beschäftigt. Wenn die Betreuungszeiten über 14.00 Uhr hinausgehen, ist in der Regel eine Fachkraft mit der Leitung beauftragt.

Darüber hinaus sind rund 15 FSJler in den Ganztags- und Betreuungsangeboten an den Schulen über die Volunta beschäftigt. 12 Personen absolvieren bei der KiT GmbH die Ausbildung bzw. das Anerkennungsjahr zur Staatlich anerkannten Erzieher/in oder ein duales Studium zur Sozialarbeiter/in.

Bei den Teilhabeassistenten in der Eingliederungshilfe nach §§ 53, 54 SGB XII werden in der Regel Nichtfachkräfte eingesetzt, außer wenn das Krankheitsbild des zu betreuenden Kindes eine pflegerisch oder pädagogisch erfahrene Kraft erfordert. Die KiT GmbH ist vom Hochtaunuskreis verpflichtet, Teilhabeassistenten im Bereich der Behindertenhilfe zu schulen und zu qualifizieren.

Bei den Teilhabeassistenten in der Jugendhilfe nach dem §35a SGB VIII für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche erfolgt die Auswahl der Teilhabeassistenten in der Regel über die Kooperationsstelle Modellregion inklusive Bildung des Hochtaunuskreises. In dem Bereich werden Personen mit Erfahrung im Umgang mit Kindern bis hin zu Diplom-Sozialpädagogen beschäftigt. Auch hier ist eine fachspezifische Ausbildung nicht Einstellungsvoraussetzung.

Die KiT GmbH ist nicht an einen Tarifvertrag gebunden. Die Bezahlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt auf der Grundlage eines Gesellschafterbeschlusses. Dieser wird in regelmäßigen Abständen angepasst. Die Pädagogischen Fachkräfte werden angelehnt an den TVÖD für den Sozial- und Erziehungsdienst bezahlt, um in der Werbung um Pädagogisches Fachpersonal als Arbeitgeber attraktiv zu sein.

4. Aktuelle und zukünftige Herausforderungen

Zu den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der KiT GmbH zählt die Inklusion von Kindern, insbesondere derer mit sozial-emotionalen Störungen, in die Systeme der großen Betreuungszentren sowie die Umsetzung des geplanten Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Grundschulkinder ab 2025.

5. Darstellung der wirtschaftlichen Lage

Hauptschwerpunkt der Arbeit der KiT GmbH ist die Durchführung von Betreuungs- und Ganztagsangeboten sowie die Integrationshilfemaßnahmen an den Schulen im Hochtaunuskreis. Diese Aufgabenbereiche werden in der Regel kostendeckend durchgeführt, da der Hochtaunuskreis, als Schul- und Sozialleistungsträger, der KiT GmbH die entstandenen Kosten zu 100 Prozent erstattet. Der Hochtaunuskreis leistet für die Gehaltszahlungen monatliche Personalkostenabschläge. Somit entsteht bei der KiT GmbH in diesem Bereich kein Liquiditätsproblem.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt der KiT GmbH ist der Betrieb des Kinderhauses Krabbelkäfer und der Kinderkrippe Krabbelkrebs. Die beiden Einrichtungen sind so kalkuliert, dass eine Kostendeckung entsteht. Aus den Jahresergebnissen seit 2008 besteht insgesamt ein Gewinnvortrag von 118.111,04 €. Hiervon können eventuelle Defizite in den beiden Kindekrippen ausgeglichen werden.

Die Gemeinkosten der Gesellschaft werden auf die Betreuungsangebote an den Schulen sowie auf die beiden Kindekrippen umgelegt und mit den jeweiligen Vertragspartnern abgerechnet. Somit ist eine kostendeckende Arbeit der Gesellschaft zu erwarten und es bestehen in wirtschaftlicher Hinsicht keinerlei Bedenken bezüglich des Fortbestehens der Gesellschaft.

6. Sonstiges

Exemplarisch für die Arbeit der KiT GmbH haben wir die Jahresberichte 2018 des Betreuungszentrums der Grundschule Stierstadt und der Kinderkrippe dem Bericht als **Anlage 2** beigefügt.

Bad Homburg, den 07.10.2019

Britta Markloff

Geschäftsführerin

Anlage 1: Personaleinsatz der KiT GmbH

Zum 31.12.2018 beschäftigte die KiT GmbH **726 Personen** im folgenden Umfang:

1. Betreuungskräfte in Betreuungsangeboten an 33 Grundschulen

- 9 Pädagogische Fachkräfte in Teilzeit mit 15 bis 30 WS
- 30 Betreuungskräfte in Teilzeit mit 15 bis 30 WS
- 6 Pädagogische Fachkräfte auf 450 € Basis
- 160 Betreuungskräfte auf 450 € Basis
- 32 Springerkräfte für Vertretungen
- 10 Küchenkräfte auf 450 € Basis

2. Personal in 20 Betreuungszentren an den Grundschulen im Hochtaunuskreis

- 74 Pädagogische Fachkräfte in Vollzeit bzw. Teilzeit mit 20 bis 40 WS
- 70 Betreuungskräfte in Teilzeit oder auf 450 € Basis
 - 4 Anerkennungspraktikanten Soziale Arbeit
 - 5 Auszubildende zur Erzieherin
- 18 Küchenkräfte in Teilzeit mit 20-25 WS
- 27 Küchenkräfte auf 450 € Basis

3. Teilhabeassistenzen/Integrationshilfe an Schulen

- 18 Integrationshelfer/innen im Pool der Hans-Thoma-Schule und der Helen-Keller-Schule
 - Teilzeit mit 20 bis 31 Wochenstunden
- 119 Teilhabeassistenten in Teilzeit in den Regelschulen und Kitas

4. Personal im Bereich Ganztagschule/Pakt für den Nachmittag

- 3 Leitungskräfte im Bereich der Paktschulen mit 25 bis 30 WS
- 21 Küchenkräfte auf 450 € Basis
- 41 Betreuungskräfte auf 450 € Basis
- 26 Betreuungskräfte in Teilzeit
- 8 Schulsozialarbeiter/innen in Teilzeit

5. Personal Kinderkrippe Krabbelkrebs für zwei Gruppen

- 1 Diplom-Pädagogin als Leitung mit 20 WS (Teilzeitbeschäftigung In Elternzeit)
- 1 Diplom-Sozialpädagogin als Stellvertretende Leitung in Vollzeit mit 40 WS
- 1 Erzieherin in Teilzeit mit 20 WS
- 2 Erzieherinnen in Teilzeit mit 30 WS
- 1 Erzieherin in Vollzeit mit 40 WS
- 1 Kinderpflegerin in Vollzeit mit 40 WS
- 4 Zusatzkräfte mit 12 bis 20 WS
- 2 Hauswirtschaftskräfte auf 450 € Basis

6. Personal Kinderhaus Krabbelkäfer für 6 Gruppen

- 1 Diplom-Sozialpädagogin als Leitung in Vollzeit mit 37,5 WS
- 1 Erzieherin als Stellvertretende Leitung mit 35 WS
- 8 Erzieherinnen in Vollzeit 40 WS
- 3 Erzieherinnen in Teilzeit mit 30 WS
- 1 Erzieherin in Teilzeit mit 37,5 WS
- 2 Kinderpflegerinnen in Vollzeit mit 40 WS
- 1 Kinderpflegerin in Teilzeit mit 25 WS
- 4 Zusatzkräfte in Teilzeit mit 30 WS
- 2 Hauswirtschaftskräfte in Teilzeit mit 20 WS
- 1 Hausmeister auf 450 € Basis

7. Sonstige Beschäftigte

- 4 Mitarbeiter/innen in den selbstverwalteten Jugendzentren auf 450 € Basis
- 1 Verwaltungskraft mit 30 WS
- 1 Pädagogische Fachberaterin mit 25 WS
- 2 Personen im Bereich der Geschäftsführung



Märchenland
Betreuzentrum
in der Grundschule Stierstadt
Einrichtung des Hochtaunuskreises
Fasanenweg 2
61440 Oberursel (Taunus)
06171/6947779
maerchenland@gst.hochtaunuskreis.net

Hochtaunuskreis
FB 40.00
Kinderbetreuung im Taunus (KiT) GmbH
Ludwig Erhardt Anlage 1-5
61352 Bad Homburg

Jahresbericht Märchenland Stierstadt 2018

11.12.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden finden Sie einen Einblick in unsere Arbeit im Jahr 2018.

Kinderzahlen

Im August 2018 haben wir 26 neue Kinder im Betreuuzentrum aufgenommen.
Ende des Jahres konnten wir 130 Kinder wie folgt auf die vorhandenen Plätze verteilen:

Betreute Grundschule (Gesamtkapazität: 25 Plätze)

MO	DI	MI	DO	FR
21	25	23	23	20

Hortähnliches Angebot (Gesamtkapazität: 100 Plätze)

MO	DI	MI	DO	FR
102	101	102	102	94

Die Warteliste aus dem Jahr 2018 gestaltet sich aktuell wie folgt. Diese Kinder werden auf einen 15:00 Uhr / 17:00 Uhr Platz aufrücken, sobald andere Kinder ihre Zeiten reduzieren.

MO	DI	MI	DO	FR
2	2	3	3	0

Im Sommer 2019 werden 28 Kinder der vierten Klassen die Einrichtung verlassen.

Freie Plätze für einen 15:00 Uhr / 17:00Uhr Platz ab August 2019

MO	DI	MI	DO	FR
24	24	24	23	23

Freie Plätze für einen 14:00 Uhr Platz ab August 2019 durch die Kündigung des Betreuungsplatzes der vierten Klassen

MO	DI	MI	DO	FR
1	3	2	5	1

Aktuell liegen uns 37 Vormerkungen bei Little Bird für August 2019 vor. Vorrangig wünschen die Eltern einen Platz bis 15:00 Uhr oder 17:00 Uhr.

Die Warteliste aus dem Jahr 2018 wird bis zum neuen Schuljahr, nach heutigem Stand, noch nicht komplett abgearbeitet werden können. Auch die neuen Kinder werden durch die freien Plätze im 14:00 Uhr Bereich an einzelnen Tagen nicht vollständig aufgenommen werden können.

Unsere Kapazitäten sind derzeit mit den Neuanmeldungen im Januar und Februar ausgebucht, sodass weitere Anmeldungen, die während des Schuljahres eingehen, nicht berücksichtigt werden können.

Das Betreuungszentrum wird auch im Jahr 2019 mehr Anmeldungen als freie Kapazitäten haben.

Auf der Warteliste befinden sich meist Kinder, deren Eltern nicht arbeiten gehen. Sie werden wegen sozialen Aspekten im Betreuungszentrum Märchenland angemeldet, damit sie ein warmes Mittagessen und Hilfe bei den Hausaufgaben erhalten und die Möglichkeit zur Ausweitung der sozialen Kontakte haben.

Bedarf

Die Kinder aus der E1 benötigen die ersten Wochen sehr viel Unterstützung, sodass mindestens ein Mitarbeiter, sofern dies bei Krankheit oder Urlaub überhaupt möglich ist, die neuen Kinder durch den Alltag begleiten muss.

Alle neuen Kinder besuchten bereits die ersten zwei Tage vor der regulären Einschulung mittwochs das Märchenland ab 7:30 Uhr. Zur besseren Eingewöhnung der fünfjährigen Kinder war im Jahr 2018 erstmals die Anwesenheit im Betreuungszentrum zwischen 9.00 bis 12.30 Uhr Pflicht. Dies ermöglichte uns die reibungslose Eingewöhnung, bei der wir den neuen Kindern in Ruhe die Einrichtung zeigen, die Regeln vermitteln und verschiedene Angebote durchführen konnten.

Die Mitarbeiter des Märchenlandes müssen somit an zwei weiteren Tagen ab 7:30 Uhr arbeiten, obwohl es in unserem Betreuungszentrum keine Frühbetreuung gibt.

Flüchtlingskinder werden nicht mehr vermehrt aufgenommen, da die Deutschkurse der Eltern nun vorbei sind. Die Kinder, die noch das Betreuungszentrum Märchenland besuchen, benötigen eine intensivere Betreuung, da sie selbst die deutsche Sprache nicht beherrschen und viel Unterstützung beim Bewältigen ihres Alltages und der Erledigung ihrer Hausaufgaben benötigen. Zusätzlich benötigen wir vermehrt viele Stunden zur Anfertigung von pädagogischen Stellungnahmen, Berichten und der Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern, damit die Kostenübernahme des Betreuungszplatzes nicht eingestellt wird. Ist der Deutschkurs der Eltern erfolgreich abgeschlossen, müssen die Kinder die Einrichtung aus Kostengründen verlassen bis die Eltern einen Arbeits- oder Studienplatz nachweisen können. Das Verabschieden und neue Eingewöhnen der Kinder sowie das Begleiten in diesen Situationen ist ebenfalls sehr zeitintensiv.

Generell hat sich die Zahl der betreuungsintensiven Kinder erhöht, sodass eine Aufstockung der Personalstunden dringend nötig ist, um den speziellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. In diesem Jahr haben wir von allen neu aufgenommen Kindern vier Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf. Im Zuge der Inklusion möchten wir gerne allen Kindern und deren Familien einen Platz in der Nachmittagsbetreuung anbieten, doch leider steht diesem pädagogischen Bereich weder eine Aufstockung der Stunden noch das Einstellen von Teilhabeassistenzen zu. Somit müssen Kinder, die unter diesen Rahmenbedingungen nicht in der Einrichtung getragen werden können, das Betreuungszentrum Märchenland wieder verlassen.

Im Zuge dessen werden viele Entwicklungsgespräche mit den Eltern und der Schule geführt und nach anderen Lösungen gesucht.

Zugezogene Familien erwarten grundsätzlich einen Platz im Betreuungszentrum Märchenland. Die Betreuungssituation ist meist ausgeschöpft und kann zugezogenen Familien nicht sofort den benötigten Platz anbieten.

Nur sehr wenige Eltern benötigen einen Platz bis 14:00 Uhr. Diese Plätze sind derzeit häufig Lückenfüller bis sie auf einen längeren Platz ausweiten können.

Teamentwicklung

In diesem Jahr lag erneut unser Schwerpunkt auf der Teamentwicklung. Eine Stelle mit 30 Stunden wurde ohne Verzögerung neu besetzt. Eine weitere Stelle konnte mit 20 Stunden besetzt werden.

Durch längere Erkrankung war eine Stelle mit 30 Stunden sehr lange vakant, doch diese konnte zum Ende des Jahres nun auch besetzt werden.

Durch eine Erhöhung unseres Stundenkontingents konnten zwei Fachkräfte auf 35 Stunden erhöhen und noch eine Teilzeitkraft mit 18 Stunden gesucht werden.

Die 2014 gestartete Supervision wurde nicht weitergeführt.

Die Kinder des Moduls betreute Grundschule und des Moduls hortähnliches Angebot sind weiterhin komplett gemischt, sodass die Gruppen weiterhin von einer Fachkraft in Vollzeit und 2 Kräften in Teilzeit betreut werden. Die Gruppenbetreuerinnen sind gemeinsam für die Gestaltung des Gruppenraums, die Portfolioarbeit und die Elternarbeit zuständig.

Das Märchenland als Ausbildungsstätte

Im Jahr 2018 haben wir erneut einige Praktikanten die Möglichkeit geben können, das Berufsfeld des Pädagogen kennenzulernen.

So waren folgende Praktikanten im Märchenland:

Zwei Schüler der Kettler-La-Roche-Schule (Erzieher) absolvierten im Winter ein sechswöchiges Praktikum bei uns.

Eine Schülerin der IGS Stierstadt absolvierte ebenfalls im Winter ein zweiwöchiges Praktikum, um den Beruf des Erziehers kennenzulernen.

Eine Schülerin der Kettler-La-Roche-Schule (Erzieher) absolvierte im Frühjahr ein siebenwöchiges Praktikum.

Drei weitere Schüler der Kettler-La-Roche-Schule (Erzieher) haben im Märchenland hospitiert und Projekte angeboten.

Eine Schülerin des Bildungswerkes der Hessischen Wirtschaft absolvierte im Herbst ein vierwöchiges Praktikum.

Bis Oktober absolvierte ein Student der FH Frankfurt (Soziale Arbeit) sein Anerkennungsjahr.

Die Anleitung der Praktikanten übernimmt überwiegend die stellvertretende Leiterin. Hierfür hat sie freie Stunden in der Vorbereitungszeit.

Konzeption

Die Konzeption wurde dieses Jahr nicht erneut schriftlich überarbeitet und liegt weiterhin in der Einrichtung zur Einsicht bereit, ein Exemplar liegt sowohl dem Träger als auch der Stadt Oberursel (Taunus) vor. Viele Praktikanten erhielten die Konzeption, um diese in ihren Arbeitsauftrag einfließen lassen zu können.

Die Einrichtung wurde weiter umstrukturiert, sodass ein besseres Wohlbefinden der Kinder in unserer Einrichtung gegeben ist.

In den Sommerferien fanden während der Schließzeit zusätzlich Konzeptionstage statt, um das kommende Schuljahr bereits planen zu können.

Pädagogische Arbeit

Durch die positive Entwicklung im Team sind auch die Stärken der Betreuer wieder mehr zum Vorschein gekommen und werden in AGs oder verschiedenen Projekten eingebbracht, die für die Kinder gestaltet werden.

Alle AGs und Projekte bauen auf den Interessen und den Wünschen der Kinder auf und werden danach geplant und durchgeführt.

2018 hatten wir folgende AG's im Angebot:

- Capoeira
- Basteln, Malen, Gestalten
- Werken
- Fußball
- Origami
- Lesen
- Zumba
- Graffiti
- Hauswirtschaft
- Tanzen

Einige AGs werden so gut von den Kindern angenommen und besucht, dass sie zweimal in der Woche stattfinden.

Die Bildungsräume werden für die AGs abwechselnd geschlossen gehalten, sodass die Kinder, die nicht an der AG teilnehmen neue Anreize für Spielmöglichkeiten in

anderen Bildungsräumen bekommen und die AGs in kleinen Gruppen stattfinden können.

Die Portfolio Arbeit hat einen großen Raum in der pädagogischen Arbeit eingenommen. Wir haben einen Teil der Konzeptionstage in unserer Schließzeit darauf verwendet, Bilder einzufügen und den Kindern ihre Lerngeschichten zu schreiben. Die Abgänger der diesjährigen vierten Klassen konnten einen gut gefüllten Ordner, der die Entwicklung der einzelnen Kinder der letzten Jahre zeigt, als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Die Viertklässler hatten wieder besonderes Programm in ihrem letzten Schuljahr, das sie selbst mitgestalten konnten in gesonderten Viertklässler-Konferenzen. Die Viertklässler erhalten teilweise einen eigenen Raum, um unter sich sein zu können. Zudem konnten wir mit Einverständnis der Eltern einen gesonderten Schulhof anbieten, von dem aus die Kinder in dreier-Gruppen alleine zum Eiswagen laufen konnten um sich Eis zu kaufen. Damit fördern wir das Miteinander der Viertklässler, ihre Selbstständigkeit, lösungsorientiertes Handeln in Konflikt- und Problemsituationen und erleichtern die Transition zur weiterführenden Schule. Auch die eigene Organisation jedes Kindes wird dadurch gestärkt. Dies wurde im Zuge der Partizipation gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

Zum Abschluss gab es eine Abschiedsfeier in Form eines Ausfluges und ein selbstgestaltetes Abschlussbuch, sowie ein bedrucktes T-Shirt.

Fortbildungen

Einige Mitarbeiter besuchten Fortbildungen zu verschiedenen Themen.

An unseren pädagogischen Tagen haben wir lange und intensiv verschiedene Themen, wie z. B. die Eingewöhnung der neuen Kinder oder das Bild vom Kind, neu erarbeitet.

Die Leiterin und die stellvertretende Leiterin haben den Träger bei dem jährlich stattfindenden Fortbildungsangebot aktiv unterstützt und neue Impulse für weitere Fortbildungen gegeben.

Die stellvertretende Leiterin absolvierte erfolgreich eine Weiterbildung zur Ausbildungsbeauftragten.

Ferienprogramm

Die Sommerferien wurden wieder im Tandem mit dem Betreuungszentrum Kinderburg an der Burgwiesenschule abgedeckt. Wir hatten eine gute Ferienzeit mit insgesamt 66 angemeldeten Kindern. Die Kinder aus der Partnereinrichtung haben schnell ihren Platz gefunden.

Ausflüge mussten teilweise aufgrund der Teilnehmerzahl an zwei Terminen stattfinden, was sich gut umsetzen lies. Die Highlights der Sommerferien waren unsere Motywochen, sodass jede Woche unter einem anderen Motto stattgefunden hat. Unsere Wasserspiele im Schulhof fanden natürlich ebenfalls statt. Es gab zwei Swimmingpools und ein vom Hausmeister angeschlossener Rasensprenger, welchen die Kinder bei gutem Wetter nutzen konnten. Zum Motto „Amerika“ bekamen wir Besuch vom amerikanischen Konsulat und wir konnten selbst die „American Gladiators“ veranstalten. Die Kinder konnten sehr viel lernen und selbst kochen zum Thema „Gesundheit“ und vor dem Schulbeginn nochmal entspannen.

Zu den jeweiligen Themen der Ferien wurden sehr viele sportliche und kreative Angebote angeboten, sodass Jungs wie Mädchen viel Spaß in den Ferien haben.

Weitere Highlights der Ferien waren das Erstellen von Fotostorys oder Legetrickfilmen zu dem Motto „Medien“ oder das Bogenschießen zum Motto „Robin Hood“.

Das Ferienprogramm wird endgültig von den Betreuern geplant nachdem die Kinder für die Planung und Ideenfindung miteinbezogen wurden.

Feste

Das diesjährige Sommerfest war ein riesen Erfolg. Zum Thema „10 Jahre Märchenland“ wurden Luftballons mit Glückwunschkarten in die Luft steigen gelassen und die Tombola konnte durch rechtzeitige und intensive Planung viele tolle Gewinne vorweisen. Dabei erreichte ausschließlich positive Kritik das Märchenland.

Auch haben wir im Herbst mit den Kindern und Familien der Einrichtung ein Fest unter dem Motto „Orient“ gefeiert. Im Vorfeld wurden Taschen, Holzarbeiten, Weihnachtsschmuck und vieles mehr gestaltet. Die Eltern wurden in diesem Jahr wieder mit selbstgemachten Waffeln und Kuchen sowie Kaffee und frisch aufgebrühtem marokkanischen Tee versorgt. In gemütlicher Atmosphäre konnten die Eltern und die Mitarbeiter einen entspannten Nachmittag verbringen.

Little Bird

Die Portal Vormerkungen wurden regelmäßig und zeitnah übernommen. Die Reservierungen erfolgen nach dem 15.02.2019. Alle wichtigen Informationen zur Einrichtung sind unter diesem Link zu finden:

<https://portal.little-bird.de/Oberursel/Maerchenland>

Die Arbeit mit Little Bird ist sehr zeitintensiv und stellt keine Erleichterung für unsere Einrichtung dar. Die Internetleitungen sind sehr langsam, sodass regelmäßig viel Zeit eingeplant werden muss, um Vormerkungen zu übernehmen oder Plätze zu reservieren. Fehlermeldungen konnten kurzfristig mit Hilfe von der Stadtverwaltung Oberursel (Taunus) behoben werden.

Kooperation mit der Schule

Es finden regelmäßige Austauschgespräche zwischen der Schulleiterin und stellv. Schulleiterin und der Leiterin und der stellv. Leiterin des Betreuungszentrums statt. Bei Bedarf werden Elterngespräche auch mit den jeweiligen Klassenlehrern geführt. Konflikte von Kindern, die sich in Schule und Betreuungszentrum vermischen, wurden mit den Kindern bei gemeinsamen Gesprächen geklärt. Bei spontanen Änderungen der Schule hat das Märchenland so gut wie möglich bei Lösungen unterstützt.

Die gemeinsam gefundene Lösung für die Außenspielgeräte des Betreuungszentrums konnte dieses Jahr noch nicht umgesetzt werden, sodass der Duschraum weiterhin als Lager fungiert.

Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten im Stadtteil

Die Liste der Neuanmeldungen für August 2018 wurde mit der Kindertagesstätte Tausendfüßler abgeglichen, da dadurch Doppelanmeldungen verhindert werden konnten.

Ebenso konnten zwei Kinder die Einrichtung tauschen, sodass diese Kinder jeweils mit ihren Freunden und Geschwistern zusammen die Einrichtung besuchen können. Die Zusammenarbeit mit dem Hort Tausendfüßler läuft dabei reibungslos. Auf Wunsch der Eltern werden alle Termine des Märchenlandes nun auch an die Kindergärten im Stadtteil weitergegeben, damit diese ebenfalls besser planen können.

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen in Oberursel

Die Leiterin sowie die stellvertretende Leiterin nehmen regelmäßig an den von der KiT GmbH angebotenen Leiterrichten teil, woraus sich einige Kooperationen ergeben und gemeinsame Projekte verfolgt werden können.

Mindestens ein Mitarbeiter nimmt zudem regelmäßig an der Hort AG teil. Bei der Hort AG findet ein reger Austausch über die jeweiligen Ferienangebote statt und das jährliche Sportfest wird geplant.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Betreuungszentrum Märchenland hat weiterhin einen Elternbeirat stellen können. Da es für Eltern, die einen Betreuungsplatz dringend benötigen, schwierig ist, zusätzliche Aufgaben als Elternbeirat zu übernehmen, konnten wie letztes Jahr neben einem dreiköpfigen Team des offiziellen Elternbeirates als Ansprechpartner zusätzlich verschiedene Ausschüsse gebildet werden. Viele Eltern bringen sich aktiv mit ein und die diversen Aufgaben sind festen Eltern zugeordnet.

Auch bei unseren Festen und beim Lebendigen Adventskalender nehmen viele Eltern teil. Alle Tage im Dezember konnten mit unterschiedlichen Angeboten von Eltern abgedeckt werden. So wurde vorgelesen, gebastelt, Theater gespielt, Spiele gespielt, Waffeln und Plätzchen gebacken, Plätzchen dekoriert, Geschichten erzählt, der Weihnachtsbaum der Einrichtung geschmückt, Häuser aus Butterkeksen gebaut, verkleidet in der Fotobox, oder sogar ein Polizeiausweis erstellt.

Ausblick 2019

Die Ferienspiele im Sommer werden zum sechsten Mal in Kooperation mit dem Betreuungszentrum Kinderburg an der Burgwiesenschule durchgeführt. Seit 2016 wurde zum ersten Mal die Ferienbetreuung der Sommerferien im zeitlichen Wechsel angeboten, sodass diese im Märchenland in den ersten drei Wochen der Sommerferien stattfinden. Das Programm wird spätestens nach Anmeldeschluss geplant.

Der Anmeldeschluss der jeweiligen Ferien wird früher datiert sein, damit genügend Zeit für die Planungen und das Buchen von Aktivitäten vorhanden ist.

Im nächsten Jahr soll die Konzeption wieder neu überarbeitet werden. Im Zuge dessen soll ein Flyer erstellt werden, damit alle Familien, die ihr Kind im Betreuungszentrum anmelden möchten, alle wichtigen Informationen zur Hand haben.

Im Jahr 2019 findet im Betreuungszentrum Märchenland wieder ein Sommerfest mit Tombola und ein Herbstfest mit Basar statt. Planungen bzgl. des Programms etc. laufen bereits.

Ein großer Wunsch der Mitarbeiter ist es weiterhin, zugewiesene Parkplätze zu bekommen. Die Parkplatzsituation ist häufig so angespannt, dass die Mitarbeiter zu Dienstbeginn keinen Parkplatz mehr finden und dadurch zu spät die Arbeit beginnen können. Zudem können viele Einkäufe oder mitgebrachtes Material sonst nicht in die Einrichtung gebracht werden. Die ausgewiesenen Parkplätze für die Lehrer dürfen vom Betreuungspersonal nicht genutzt werden. Bei so einem großen Team mit 12 Mitarbeitern und drei Kolleginnen aus der Küche sind fünf Parkplätze angemessen.

Erste Kinder vom Neubaugebiet „Im Borngrund“ sind für das Schuljahr 2019/2020 angemeldet. Die Platzkapazitäten werden in Zukunft wahrscheinlich nicht ausreichen. Mit dem Neubaugebiet müssten neue Betreuungsplätze geschaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Paola Belitz

- Einrichtungsleiterin –

KINDERHAUS KRABBELKÄFER
Benzstraße 14, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe

KINDERHAUS KRABBELKÄFER



Benzstraße 14
61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Leiterin:

Antje Albrecht-Jörg

Tel.: 06172-2878565

Mobil: 0151-41601864

kinderhauskrabbelkaefer@t-online.de
www.kinderhauskrabbelkaefer.de

Jahresbericht 2018



Das Kinderhaus Krabbelkäfer besteht seit September 2010. Alle sechs Gruppen sind mit jeweils 10 Betreuungsplätzen für Kinder zwischen 6 Monaten und drei Jahren in Betrieb. Eine Betriebserlaubnis nach SGB VIII liegt seit September 2010 vor.

Etwas mehr als die Hälfte der 60 Plätze stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochtaunuskliniken (21 Plätze), der Basler Versicherung (6 Plätze) und der Deutschen Leasing (4 Plätze) zur Verfügung und können über ein Modulsystem gebucht werden.

Die anderen 29 Plätze werden Bad Homburger Familien angeboten.

Träger der Kinderkrippe ist die gemeinnützige Kinderbetreuung im Taunus (KiT) GmbH.

1. Rahmenbedingungen

1.1. Räumlichkeiten/ Außengelände

Die Kinderkrippe befindet sich in der Benzstraße 14 im Gewerbegebiet Bad Homburgs in einem zweigeschossigen Gebäudeneubau. Zu jeder Betreuungsgruppe gehören ein Gruppenraum und ein Schlafraum. In jedem Stockwerk gibt es eine Küche, Personal- und Besuchertoiletten und pro zwei Gruppen ein Sanitärbereich mit Kindertoiletten und Wickelmöglichkeiten.

Das Büro der Krippenleitung sowie ein Besprechungsraum befinden sich im oberen Geschoss. Eine Turnebene, ein Bastelmanzellager und ein Kellerlagerraum liegen im unteren Geschoss.

Das Außengelände ist um das gesamte Gebäude angelegt und von allen Gruppenräumen über Terrassen erreichbar.

Die Räumlichkeiten werden immer wieder den sich veränderten Gruppenbedingungen angepasst, so dass die Kinder optimale Entfaltungsmöglichkeiten haben und entsprechend ihres Alters Spielmöglichkeiten finden. Hierbei sind die Mitarbeiterinnen der jeweiligen Gruppen für die Ausgestaltung verantwortlich und setzen ihre Kenntnisse und Erfahrungen kreativ ein.

1.2. Personal

Derzeit arbeiten in der Betreuung der Kinder in Voll- und Teilzeit 15 Pädagogische Fachkräfte, bis Sommer 2018 eine Anerkennungspraktikantin zur Erzieherin und darüber hinaus 5 Betreuungskräfte.

Auch in diesem Jahr waren wieder für mehrere Wochen Praktikantinnen in der Einrichtung tätig.

Die Mitarbeiterinnen arbeiten jeweils mit 2-3 Fachkräften (bei Teilzeit) plus 1 Betreuungskraft in den Gruppen zusammen.

Auch in diesem Jahr war aufgrund von personellen Ausfällen durch Schwangerschaften und Kündigungen vorübergehend Personalmangel festzustellen und auszugleichen. Glücklicherweise konnte dieser wieder durch Neueinstellungen bzw. Vertretungsverträge ausgeglichen werden.

Durch Schwangerschaft fiel auch die stellvertretende Leitung im Frühjahr 2018 aus, diese Position konnte glücklicherweise zum Oktober 2018 wieder mit einer erfahrenen Fachkraft besetzt werden. Die für alle Mitarbeiterinnen verpflichtenden Teamsitzungen finden weiterhin einmal monatlich an wechselnden Tagen nach der Kinderbetreuungszeit ab 17 Uhr statt. Hier werden organisatorische Dinge wie Dienstplanänderungen, allgemeine Informationen zum Krippenalltag, aber auch die Planung von Festen und besonderen Anlässen besprochen.

Ebenfalls Bestandteil der Teamsitzungen sind Fallanalysen, Austausch über Beobachtungen und Absprachen und teambildende Maßnahmen.

Gruppenübergreifende Partnergruppenteamsitzungen finden regelmäßig einmal wöchentlich in der Mittagszeit statt. Kleinteaminterner Austausch wird in Selbstorganisation der Mitarbeiterinnen regelmäßig durchgeführt. Hierfür werden in regelmäßigen Abständen Themenschwerpunkte aber auch Arbeitsaufträge von der Leitung an die einzelnen Teams weitergegeben.

Auch in 2018 finden 1 x monatliche gemeinsame Supervisionssitzungen für das gesamte Team statt, die die tägliche Arbeit reflektieren und die Zusammenarbeit im Team unterstützen. Dieses Angebot wird vom Team als sehr hilfreich und positiv wahrgenommen

Die jährlichen Mitarbeitergespräche mit jede(r) Mitarbeiter(in), wurden aus organisatorischen Gründen auf das erste Quartal 2019 in Absprache mit dem Träger verschoben.

Bereits ab Herbst 2018 begann die Vorbereitung der Abwesenheitsregelung der Leitung aufgrund des geplanten Sabbatical-Halbjahres in 2019. Sowohl die neue stellvertretende Leitung als auch mehrere bereitwillige Mitarbeiterinnen des Teams wurden in administrative Aufgabenbereiche eingearbeitet, was sich auch im Frühjahr 2019 noch fortsetzen wird. In diesem Rahmen wurden Aufgabenbereiche und –Abläufe verschriftlicht was dem Qualitätsmanagement der Einrichtung entspricht und für eine Transparenz der Aufgaben sorgt.

1.3. Platzvergabe

Die Belegung der Firmenplätze wird über die Ansprechpartner der einzelnen Kooperationsfirmen mit der Leitung abgesprochen. Die Zuteilung der Krippenplätze obliegt den Ansprechpartnern der Hochtaunuskliniken, der Basler Versicherung und der Deutschen Leasing. Die Leitung des Kindenhauses entscheidet über die Gruppenaufteilung und koordiniert die Modulbelegung.

Das Kontingent für Bad Homburger Familien wird über das Online Portal Little Bird verwaltet. Alle Plätze können über ein variables Modulsystem gebucht werden.

Seit Inbetriebnahme der Krippe und der Eröffnung der ersten Krippengruppen besteht weiterhin eine rege Nachfrage an Krippenplätzen, so dass eine Warteliste geführt wird, um die freien Plätze nach Anmeldedatum und weiteren Kriterien wie Bevorzugung von Alleinerziehenden und Familien in schwierigen Lebenssituationen vergeben zu können.

Der administrative Arbeitsaufwand im Umgang mit dem Little Bird Programm läuft inzwischen bereits routiniert, auch wenn immer wieder kleine Neuerungen und Anpassungen von Seiten der Stadt Bad Homburg gemacht werden.

Dennoch müssen weiterhin Listen doppelt geführt werden, da das System immer noch keine Angaben über die sogenannten Modulplätze mit Platzsharing machen kann. Inzwischen sind alle Reservierungen von freien Plätzen für das Jahr 2018 bereits getroffen worden, so dass erst ab Anfang 2020 wieder freie Kontingente für Bad Homburger Familien zur Verfügung stehen.

Im Jahresverlauf werden regelmäßig Besichtigungstermine von der Leitung durchgeführt, um die Eltern kennenzulernen, die Einrichtung zeigen zu können und ggf. verbindliche Anmeldungen anzunehmen.

Dies hat sich bewährt, um die Warteliste übersichtlich zu halten und den Familien frühzeitige Planungssicherheit geben zu können.

2. Zielgruppe

Die Kinder, die die Krippe besuchen, sind im Alter zwischen 6 Monaten und dem Kindergarteneintritt. Die Gruppen sind altersgemischt. Wichtigstes Ziel der pädagogischen Arbeit ist es, dass sich alle Kinder in der Krippe wohl fühlen und positive Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen eingehen können. Dafür schaffen die pädagogischen Betreuungskräfte eine liebevolle Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens, in der die Kinder viel Raum für neue Kontakte und Erfahrungen haben.

Laut Vertragsbedingungen scheidet ein Kind mit dem Tag des 3. Geburtstags aus.

Nach Vereinbarung der KiT GmbH mit der Stadt Bad Homburg ist in Einzelfällen und nach Überprüfung der Platzkapazitäten individuell eine Krippenverlängerung über max. 3 Monate möglich.

3. Organisation

3.1. Betreuungszeiten

Die Öffnungszeiten sind ideal an die Bedürfnisse berufstätiger Eltern angepasst: werktags von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Das zusätzliche Frühmodul von 6:00 bis 7:30 Uhr wird im Durchschnitt von max. 5 Familien genutzt. Die regulär gebuchten Module können über Zukaufstunden auch kurzfristig erweitert werden. Dieses Angebot ermöglicht Flexibilität für die Eltern und wird gut genutzt.

Die Nachfrage an unseren Modulen ist sehr unterschiedlich. Viele Familien wählen individuell nach Ihren Bedarfen alle Module zwischen 12 und 17 Uhr und hierbei meist mehr als 3 Tage. Die Auslastung liegt derzeit im Schwerpunkt auf 15 Uhr Modulen, ca. 5 Kinder werden bis 12 Uhr betreut.

Wir legen Wert darauf, die Eltern auch darauf hinzuweisen, dass aus pädagogischer Sicht eine tägliche Betreuung von mehr als 9 Stunden nicht zum Wohle des Kindes ist.

3.2. Essen

Das Frühstück bzw. die Zwischenmahlzeit für den Nachmittag wird von den Eltern mitgegeben. Seit Sommer 2016 haben wir auf einen Bio-Caterer umgestellt.

Das warme 2-gängige Mittagessen speziell für Kinder wird weiterhin aus einem wöchentlichen Speiseplan ausgewählt werden und Sonderwünsche wie lactose-freies oder vegetarisches Essen finden stets Berücksichtigung. Darüber hinaus hat der Caterer inzwischen ein spezielles Menü für Krippen ausgearbeitet, welches fast täglich angeboten wird.

Darüber hinaus werden den Kindern auf Elternwunsch mitgebrachte Gläschen oder Flaschennahrung gereicht. Als Getränke bieten wir aus Zahngesundheitlichen Gründen nur Wasser und Tee an. Frisches Obst wird am Vormittag und auch zum Nachmittagssnack angeboten und von den Kindern sehr gut angenommen.

Mit Unterstützung der Eltern wird ein zuckerfreier Vormittag eingehalten. Die gute Zusammenarbeit mit unserer vom Arbeitskreis Zahngesundheit begleiteten Patenzahnärztin, die uns in allen Fragen berät und auch bei Veranstaltungen wie Sommerfest, Teamsitzungen und Elternabenden zur Verfügung steht, wurde fortgeführt. Seit 2015 haben wir das Gütesiegel für „5 Sterne für gesunde Zähne“ verliehen bekommen und halten die darin geforderten Standards ein, wir wurden in 2017 vom Arbeitskreis überprüft und haben eine Verlängerung des Siegels für 2 Jahre erhalten.

4. Pädagogische Arbeit

4.1. Eingewöhnung

Um den Eintritt in die Krippe zu erleichtern, ist eine Eingewöhnungszeit notwendig. Bei dieser Arbeit wird das Berliner Eingewöhnungsmodell als Grundlage genutzt. Dabei begleitet ein Elternteil das

Kind ganz oder durch Teile des Tagesablaufs. Die Kinder haben das anwesende Elternteil als „sichere Basis“, die ihm das Aufbauen von Beziehungen zu den Betreuerinnen erleichtert. Diese Phase ist für das Kind, aber auch für die Eltern besonders wichtig. Die Eltern haben die Möglichkeit die Einrichtung und Betreuungspersonen kennenzulernen, so dass sich ein Vertrauensverhältnis entwickeln kann und die Eltern ihr Kind mit einem guten und sicheren Gefühl in die Krippe bringen können. Eine schrittweise Ablösung von den Eltern bildet den Grundstein für die Beziehungen zum Krippenpersonal. Die Eingewöhnungsphase wird mit den Eltern besprochen und individuell in seiner Dauer, Intensität und Umsetzung den Bedürfnissen des Kindes angepasst. Eine Kooperation zwischen Eltern und Betreuungspersonal ist vor allem in der Eingewöhnungsphase unerlässlich.

In 2018 hat das Team begonnen, sich mit dem Münchener Eingewöhnungsmodell auseinanderzusetzen, welches eine Erweiterung und Fortführung des bekannten Berliner Modells ist und noch intensivere Zusammenarbeit mit den Eltern unterstützt, um den Kindern und Familien den Übergang in die Krippe zu erleichtern. Insbesondere für Familien, denen der Abnabelungsprozess sehr schwer fällt, ist dieses Modell hilfreicher.

Es hat sich gezeigt, dass es häufig den Kindern im Alter zwischen 10-14 Monaten relativ leichtfällt, sich von den Eltern zu lösen und in der Krippe einzugewöhnen. Je älter die Kinder sind, desto mehr Stress bedeutet es für die meisten Kinder. Die Bindung zur Mutter bzw. zum Vater wird nach dem 14. Lebensmonat in den meisten Fällen von uns als bewusster oder enger erlebt. Besonders in diesen Fällen, kann die Begleitung der Familie im Münchener Modell hilfreich sein.

4.2. Spiel und Tagesgestaltung

Die Zuordnung der Kinder zu der jeweiligen Gruppe hat sich von Anfang an bewährt. Die Räumlichkeiten bieten vielfältige Spielangebote und Anregungen. Ein sehr beliebter Spielplatz sind die Spielebenen, in 3 von 6 Gruppenräumen. Diese laden ein zum Rückzug, Perspektivenwechsel, Toben, Rutschen und Ausprobieren. Bei den ruhigeren Aktivitäten ist das Bauen mit Duplo, den Riesen-Bausteinen und der Eisenbahn sehr beliebt. Altersentsprechende Puzzle und Bilderbücher, welche zum Teil frei zugänglich sind, werden von den Kindern gut angenommen.

Es wurden Alltagmaterialien von den Teammitgliedern so umgestaltet, dass sie als koordinationstrainierendes Spielzeug oder feinmotorische Übungsideen zu nutzen sind.

Je älter die Kinder werden, desto mehr nutzen sie die Puppenwagen, die Puppenküche oder die Bettchen, um erste Rollenspiele auszuprobieren. Hierzu stehen den einzelnen Gruppen spezielle Spielzeuge, z.B. eine Werkbank, einen Kaufmannsladen etc. zur Verfügung.

In den Randzeiten sind jeweils zwei der Gruppen in einem Gruppenraum zusammengefasst, so dass sich dort auch für die Kinder andere Konstellationen und Spielpartner ergeben und das soziale Mit-einander unterstützt wird.

Es werden neue Beziehungen geknüpft und eine andere Umgebung sorgt für mehr Abwechslung. Außerdem bleiben Freundschaften erhalten, die bereits vorher bestanden. Die Kinder lernen alle Betreuungspersonen gut kennen, so dass sie sich bei Vertretungen/ Krankheiten der Gruppenbetreuerinnen trotzdem sicher fühlen können.

Die Kinder werden altersabhängig im Alltag in so viele Abläufe wie möglich aktiv mit einbezogen, so dürfen sie helfen den Tisch zu decken, ihr Frühstück aus der Tasche zu holen, selbstständig essen und trinken, auf den Wickeltisch klettern, aber auch alleine zur Toilette gehen. Sie erfahren bei alldem die Unterstützung und Bestärkung durch die Erzieherin, erleben aber auch Misserfolge und den Umgang damit positiv zu nutzen.

Den Gruppen stehen drei Krippenausflugswagen und drei Doppelbuggys zur Verfügung, da sie häufig auch parallel in der näheren Umgebung unterwegs sind. Die Kinder genießen diese Ausflüge sehr. Die leichte Handhabung und die vorhandenen Sicherheitsgurte der Krippenwagen und Buggys werden vom Krippenpersonal als sehr positiv empfunden.

Weiterhin werden auch insbesondere mit den älteren Kindern Ausflüge in die Stadt mit dem Bus oder der Bahn unternommen, hierbei bekommen die Kinder nicht nur vielfältige Eindrücke, sondern erleben auch eine hohe Kompetenz in der Selbstwahrnehmung, da sie in ihrer Selbständigkeit bestärkt werden. Darüber hinaus machen sie erste Erfahrungen mit Verkehrserziehung.

Die Kinder schlafen in den Schlafräumen auf sogenannten Liegewiesen, die nach dem Schlafen in Schränke verstaut werden können. Dies ermöglicht, dass die Schlafräume tagsüber als Bastel- und Bewegungsraum genutzt werden können und somit intensive Kleingruppenarbeit/ Projektarbeit/ Einzelförderung möglich ist. Jedes Kind hat eine fest im Raum zugeteilte Schlafmatte zur Verfügung. Teilweise werden auch Reisebetten genutzt, um unsicheren Kindern mehr Schutzraum oder unruhigen Kindern einen abgegrenzten Ruheraum zu bieten.

4.3. Angeleitete Angebote

Neben dem Freispiel gibt es weiterhin wechselnde angeleitete Aktivitäten, die freiwillig von den Kindern genutzt werden können. Damit sich die Kinder ein Bild von den Aktivitäten machen können, ist eine motivierende Beschreibung der Aktivität von den Betreuerinnen sehr wichtig.

Die Betreuerinnen geben Impulse oder schlagen den Kindern aktuelle Themen vor. Dabei unterscheiden sich kreative Angebote, Bewegungsangebote, Sing- und Kreisspiele usw. Es wird geklebt, geknetet, mit der Anfängerschere geübt, mit Wasser, Ton, Teig und anderen festen und flüssigen Materialien experimentiert, gesungen, gebacken, getobt, gehüpft, getanzt und mit Fingerfarben und Stiften gemalt.

Durch die ersten Ausflüge haben die Kinder die Möglichkeit die Natur zu verschiedenen Jahreszeiten intensiv und mit allen Sinnen zu erleben. Ein wichtiger Aspekt für Krippenkinder sind Sinneserfahrungen. Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Tasten sind wichtig, um die Umwelt wahrzunehmen. Hierzu greifen die Mitarbeiterinnen immer wieder auch zu Materialien aus der Natur und Alltagsgegenständen, die sie kreativ gestalten

Auch in 2018 wurde das gruppenübergreifende Arbeiten umgesetzt, so waren regelmäßige Angebote das 1x monatliche gemeinsame Frühstück von den jeweils zwei Partnergruppen, das Projekt „offene Türen“ bei dem die Kinder beider Gruppen selbst entscheiden können, in welchem der beiden Gruppenräume sie in der Freispielphase spielen wollen, ein großer Teil der pädagogischen Arbeit. Hier steht im Vordergrund die Partizipation der Kinder zu unterstützen und ihnen altersgerechte Optionen aufzuzeigen, die ihnen ein höchstmöglichstes Maß an Selbständigkeit eröffnen.

Wir sehen es ebenfalls als unsere Aufgabe, auch die Kinder- die allmählich der Krippe entwachsen- möglichst individuell und nach ihren Bedürfnissen und Interessen zu fördern. Dies geschieht mit speziellen Angeboten für die knapp Dreijährigen und einer entsprechenden Begleitung im Alltag.

4.4. Elternarbeit

Die Elternarbeit setzt sich zusammen aus Aufnahmegesprächen, Elternabenden, Tür- und Angelgesprächen, Erst- und Entwicklungsgesprächen und gemeinsamen Feierlichkeiten im Jahresverlauf. In diesem Jahr fanden erneut zwei Elternabende statt, im Frühjahr wurde der neue Elternbeirat gewählt und aktuelle gruppeninterne Themen besprochen.

Zum 2. Elternabend im Herbst hatten wir -wie im Jahr zuvor- eine gemeinsame Infoveranstaltung mit der Partnereinrichtung der Krabbelkrebse angeboten. Diesmal wurde zum Thema „Notfälle im Kindesalter“ erneut eine erfahrene Kinderärztin eingeladen. Dieses Angebot wurde von der Elternschaft sehr positiv angenommen.

Der Elternbeirat fungiert weiterhin als vermittelnde Kraft zwischen Elternschaft und Krippenleitung. In regelmäßigen Abständen findet ein persönlicher Austausch über die Belange der Krippe miteinander statt. Darüber hinaus unterstützt der Elternbeirat bei Aktionen wie z.B. dem Sommerfest.

Elterngespräche zum Entwicklungsstand des Kindes finden einmal jährlich statt, darüber hinaus werden bei Problemen, Auffälligkeiten und Fragen weitere Gesprächstermine angeboten.

Die regelmäßig und täglich stattfindenden Tür- und Angelgespräche gewährleisten einen guten und zeitnahen Informationsaustausch für beide Seiten.

Bei Problemen aus pädagogischer Sicht werden beratende Gespräche angeboten und ggf. externe Fachkräfte mit Einverständnis der Eltern hinzugezogen. Hier ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zur Ausschöpfung aller Ressourcen zum Wohle des einzelnen Kindes oberstes Ziel.

Für die Eltern und für einen besseren Einblick ins Krippengeschehen werden regelmäßig Fotos im internen Bereich der Homepage zur Verfügung gestellt. Dies wird aus Datenschutzgründen in 2019 abgeschafft werden. Darüber hinaus präsentieren die Mitarbeiterinnen in den Fluren und Aushängen im Kinderhaus aktuelle Aktionen mit Fotos, wo verschiedene Momente des Gruppenalltags präsentiert werden. Hierbei haben wir als Neuerung in diesem Jahr digitale Fotorahmen installiert, in denen die tages- bzw. wochenaktuellen Fotos aus dem Krippenalltag gezeigt werden, so dass die Eltern aktuell und zeitnah einen Einblick erhalten (wie durch das „Schlüsselloch“) Darüber hinaus werden regelmäßige Informationen per Email an die Eltern genutzt, um aktuelle Themen aufzugreifen und die Elternschaft z.B. über Krankheitsfälle, aber auch organisatorische Dinge zeitnah in Kenntnis zu setzen.

4.5 Aktuelles des Jahres

Auch im Jahr 2018 gab es fortlaufend Wechsel der Kinder innerhalb der Betreuungsgruppen. Somit lag wiederum ein Schwerpunkt in der pädagogischen Arbeit bei der Koordination und Durchführung der Eingewöhnungen. Darüber hinaus wurden im Jahresverlauf verschiedene Aktionen angeboten:

- Gruppenelternabend mit Elternbeiratswahl im März
- Zahngesundheitsprojektwoche mit Unterstützung des Arbeitskreises Jugendzahnpflege und von Patenzahnärztin Frau Dr. Hanke im März
- Durchführung eines „Familientages“ in den jeweiligen Partnergruppen gemeinsam mit Eltern und Kindern im Mai/ Juni
- Sommerfest auf dem Krippengelände im August
- Elternabend gemeinsam mit den Krabbelkrebsen zum Thema „Notfälle im Kindesalter“ im Oktober
- großer St. Martinsumzug gemeinsam mit den Krabbelkrebsen im Landratsamt mit abschließendem Zusammensein mit Würstchen, Kinderpunsch und Martinsmännern im November
- Adventsfeiern in den einzelnen Gruppen mit gemütlichem Beisammensein im Dezember

5. Zusammenarbeit mit dem Träger

Es herrscht weiterhin eine wertschätzende, kooperative Atmosphäre zwischen dem Kippenteam, der Partnereinrichtung Krabbelkrebs und der Geschäftsführung der KiT GmbH.

Auch in diesem Jahr fand eine gemeinsame Klausurtagung zu verschiedenen Themen wie Personal situation, Budgetabsprache usw. im November statt. Im kommenden Jahr soll es wieder zwei Treffen geben.

6. Fortbildungen

Die Mitarbeiterinnen der Krippe besuchten verschiedene Fortbildungsangebote.

Hierfür wurden insbesondere die Angebote der LAG freie Kinderarbeit und der VHS Frankfurt in Anspruch genommen. Die Krippen der KiT GmbH sind Mitglied im Verein LAG und können daher die Fortbildungen kostengünstiger nutzen. Auch die Stadt Bad Homburg bietet interessante Weiterbildungsmöglichkeiten für die Krippenpädagogik an, welche auch gerne genutzt wurden.

In der Regel werden Auszüge der Inhalte durch die jeweilige Mitarbeiterin als Multiplikator in die Teamsitzungen eingebracht. Dies hat sich sehr gut bewährt.

Der pädagogische Arbeitstag im Frühjahr wurde zum Thema „Pflege“, der Arbeitstag im Herbst zum Thema „Eingewöhnung Emmi Pikler“ mit Unterstützung einer Referentin durchgeführt.

Wie bereits erwähnt hat sich auch 2018 die monatliche Teamsupervision etabliert.

7. Konzeption

Die in den vergangenen Jahren im Team erarbeitete Konzeption der Einrichtung wurde im Rahmen der pädagogischen Tage weitergeführt, die Verschriftlichung der Fortschreibung steh noch an. Auf der Homepage der Einrichtung steht momentan noch die bisherige Version zur Verfügung.

Zukünftig wird an der Konzeption im Rahmen der pädagogischen internen Fortbildung regelmäßig weitergearbeitet und Änderungen und Weiterentwicklungen der pädagogischen Arbeit darin berücksichtigt.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Homepage des Kinderhauses Krabbelkäfer ist nach wie vor ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit und gibt den Eltern und Interessierten einen Einblick in das Konzept des Hauses. Im internen Bereich erhalten alle Familien, deren Kinder von uns betreut werden weitere Informationen, Fotos und Aktuelles. Dies wird sehr gut angenommen und nachgefragt.

Auch für Eltern, die einen Krippenplatz suchen und Bewerber, die sich für eine Fachkraftstelle interessieren, ist die Homepage ein Türöffner, der den Erstkontakt herstellt.

Darüber hinaus sind die regelmäßig stattfindenden Besichtigungstage sehr erfolgreich angenommen worden und finden regen Zuspruch.

Durch die weiterhin große Nachfrage an Plätzen sind bereits zum Jahresende alle Plätze für das Jahr 2018 reserviert worden, so dass weitere Besichtigungstage zunächst ausgesetzt wurden.

In 2018 soll es zur Planung der Belegung für 2019 wieder neue Termine geben.

9. Ausblick 2019

- Gute und enge Zusammenarbeit des Gesamtteams
- Wahl eines neuen Elternbeirats
- Pädagogische Arbeitstage des Teams
- Mitarbeitergespräche mit Überprüfung der Zielvereinbarungen (1. Quartal)
- In den Sommerferien werden wieder jeweils die beiden Partnergruppen gleichzeitig für zwei Wochen geschlossen sein.
- Regelmäßige Entwicklungs- und Abschlussgespräche werden gruppenintern durchgeführt.
- Die von den Kindern gut angenommenen Aktivitäten/ Highlights im Laufe des vergangenen Jahres sollen weiterbestehen und angeboten werden.
- Verschiedene Fortbildungen der Mitarbeiterinnen zur Weiterqualifizierung werden angeboten
- Der kollegiale Austausch mit der Kinderkrippe „Krabbelkrebse“ insbesondere auf Leitungsebene soll fortgeführt werden
- Weiter enge Zusammenarbeit und Austausch mit dem Träger